

**LUZERN**



**Externe Evaluation  
Schule Moosmatt Luzern**

Januar 2014



## **Externe Schulevaluation**

Die externe Schulevaluation stellt in den teilautonomen Schulen im Kanton Luzern eine vergleichbar gute Schul- und Unterrichtsqualität sicher und trägt zu einer wirkungsvollen Qualitätssicherung und -entwicklung bei. Dabei stärkt und unterstützt die Schulevaluation die Lehrpersonen, die Schulleitungen und die Schulbehörden in ihrem Bemühen um eine gute Schul- und Unterrichtsqualität. Die externe Evaluation versteht sich als Partner der Führungs- und Qualitätsverantwortlichen und vermittelt den Schulen rund alle 5 Jahre eine professionelle Fremdbeurteilung, welche der Schule als Grundlage für die weiteren Entwicklungsschritte dient.

### **Die externe Evaluation**

- vermittelt den Schulen eine systematische, fundierte und umfassende Aussensicht ihrer Schulqualität
- zeigt den Schulen Stärken und Schwächen auf
- weist die Schulen auf Bereiche mit Veränderungsbedarf beziehungsweise Veränderungspotenzial hin
- gibt den Schulen Impulse und Empfehlungen zur Weiterentwicklung ihrer Schul- und Unterrichtsqualität
- liefert den Schulbehörden und Schulleitungen Steuerungswissen für ihre Führungsentscheide
- dient der Rechenschaftslegung der Schulen.

### **Dienststelle Volksschulbildung Schulevaluation**

Kellerstrasse 10  
6002 Luzern  
Telefon 041 228 68 68  
Telefax 041 228 59 57  
[www.volksschulbildung.lu.ch](http://www.volksschulbildung.lu.ch)

# 1 Zusammenfassung

## 1.1 Stärken der Schule Moosmatt Luzern

An der Schule Moosmatt stellen wir sowohl bei der Schulleitung wie auch bei den Lehrpersonen eine grosse Offenheit und Bereitschaft für Entwicklungen in der Unterrichtsgestaltung und in der Teamarbeit fest. Die Schulleitung führt wertschätzend und umsichtig. Die Lehrpersonen stellen sich mit viel Innovationskraft, grossem Verantwortungsbewusstsein und gegenseitiger Unterstützung den Herausforderungen bei der Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrages. Berufserfahrene und langjährig an der Schule wirkende sowie junge und innovative Lehrkräfte haben sich zu einem dynamischen Team zusammengefunden. Insbesondere in den Stufenruppen arbeiten sie engagiert und effizient zusammen. Sie nutzen ihre individuellen Stärken und besonderen Fähigkeiten. Das Verständnis für Vielfalt und Andersartigkeit, der respektvolle Umgang untereinander, der situationsgerechte Einbezug von Schüler/innen und Eltern sind die Eckpfeiler der gut funktionierenden Schulgemeinschaft. Die meisten Schüler/innen fühlen sich in der Schulgemeinschaft sehr wohl, gut integriert, verständnisvoll betreut sowie angemessen gefordert und gefördert. Die Lehrpersonen vermitteln die Lerninhalte im Unterricht strukturiert, abwechslungsreich und verständlich. Die Eltern sind mit der Schule Moosmatt insgesamt sehr gut zufrieden.

■ **Wohlwollende Atmosphäre, freundliche Stimmung.** Die Stimmung an der Schule ist angenehm, insgesamt friedlich und entspannt. Von einzelnen Ausnahmen abgesehen gehen die Schüler/innen wertschätzend miteinander um. Die Lehrpersonen fördern gezielt den toleranten Umgang der Schüler/innen untereinander und die gute Integration der unterschiedlichen Schülerpersönlichkeiten in der Schulgemeinschaft. Konflikte unter den Schüler/innen werden auf konstruktive Art gelöst. Wir erleben die Schüler/innen als freundlich, zuvorkommend und gesprächsfreudig.

■ **Gezielte Pflege der Schulgemeinschaft.** Die Lehrpersonen setzen sich gezielt und mit nachhaltigen Anlässen für die Gestaltung der Schulgemeinschaft ein. Das Jubiläum „100 Jahre Schule Moosmatt“ wird mit grossem Aufwand langfristig vorbereitet. Der traditionelle Weihnachtsmarkt ist ein Höhepunkt in jedem Schuljahr. Vielfältige Anlässe bringen Abwechslung in den Schulalltag.

■ **Grosse Offenheit und Bereitschaft für Entwicklungen.** Die Einstellungen der Lehrpersonen gegenüber der schulischen Entwicklung sind sehr positiv. Sie sind initiativ und handeln entschlossen im Interesse der Förderung der Schüler/innen. Ein Beispiel dazu ist der nahtlose Übergang vom Projekt „Lehren und Lernen-IF“ zur Beteiligung am Projekt „Lehren und Lernen-Medienbildung“.

■ **Bereichernde Zusammenarbeit, gutes Wohlbefinden der Lehrpersonen.** Die Lehrpersonen unterstützen sich gegenseitig in ihrem beruflichen Alltag und nehmen sich auch Zeit für ausserschulische Begegnungen. Sie nutzen Erfahrungen und stärken einander den Rücken. Mit viel Engagement arbeiten sie insbesondere innerhalb der Stufenruppen und Fachschaften in den Bereichen Klassenführung, Unterrichtsmethoden und Umgang mit den Schüler/innen effizient zusammen. Die gegenseitige Achtung und Toleranz tragen zu ihrem Wohlbefinden im Team und in der Schulgemeinschaft bei.

■ **Lernförderliches Klassenklima.** Gemeinsam mit den Schüler/innen sorgen die Lehrpersonen in den Klassen mit Ritualen, schülergerechten Erwartungen und Regeln, konsequentem Handeln und anregend eingerichteten Schulzimmern für eine lernförderliche Atmosphäre.

■ **Überzeugende Unterrichtsgestaltung.** Wir haben insgesamt sehr seriös vorbereiteten, klar strukturierten und interessanten Unterricht beobachtet. Die Lernzeit wird effizient genutzt. Die neu eingeführten Tablets werden sinnvoll eingesetzt, ermöglichen die Erweiterung differenzierender Unterrichtsmethoden und steigern bei den Schüler/innen die Lernmotivation.

■ **Attraktive Angebote zur Begabtenförderung.** Das spezielle Angebot der Schule im Rahmen der Begabtenförderung ist für die Schüler/innen attraktiv. Sie realisieren interessante und herausfordernde Projekte, die ihren Interessen und Fähigkeiten entgegenkommen. Sie erhalten Gelegenheiten zu Recherchen, zur Nutzung verschiedener Medien und zur Präsentation ihrer Projektarbeiten an der Schule.

■ **Angemessener Einbezug der Schüler/innen.** Die Lehrpersonen geben den Schüler/innen sowohl im Rahmen der regelmässig durchgeführten Klassenräte wie auch im Schülerrat Gelegenheiten zur Meinungsbildung, zur Mitverantwortung und Mitgestaltung. Die Organisation des Pausenkiosks, Ideen für die Durchführung von Schulanlässen und Vorschläge für die Nutzung des Pausenplatzes sind Beispiele dazu.

■ **Wertschätzende und unterstützende Schulleitung.** Die Schulleitung führt die Schule mit hoher Präsenz, engagiert und wertschätzend. Die Lehrpersonen fühlen sich von ihr ernst genommen, angemessen einbezogen und gut unterstützt.

■ **Gute Zusammenarbeit mit den Eltern, der familienergänzenden Betreuung und der Quartierarbeit.** Die konstruktive Zusammenarbeit mit den Eltern ist der Schule ein zentrales Anliegen. Der Elternrat nimmt eine wichtige Brückenfunktion zwischen der Schule und der Elternschaft wahr. Die Eltern werden angemessen informiert. Sie schätzen die Gesprächsbereitschaft der Lehrpersonen und die offenen Türen. Die Schule arbeitet eng mit den Verantwortlichen der familienergänzenden Betreuung sowie der Quartier- und Jugendarbeit zusammen.

## 1.2 Optimierungsbereiche der Schule Moosmatt Luzern

Die im Jahresprogramm der Schule Moosmatt schriftlich festgelegten Schul- und Entwicklungsthemen sind offen formuliert. Zur Überprüfung der Zielerreichung fehlen konkrete Teilziele und davon abgeleitete Massnahmen. Die Lehrpersonen erhalten von der Schulleitung teilweise Aufträge zur Umsetzung in den Stufengruppen und Fachschaften. Der Spielraum zur Selbstbestimmung und Eigenverantwortung der verbindlich zu nutzenden Arbeitszeit in diesen Gefässen der Zusammenarbeit ist jedoch recht breit gesteckt. Dies führt zur unterschiedlichen Gewichtung der Themen innerhalb der einzelnen Stufengruppen. Es fehlen zudem die gezielte stufenübergreifende Koordination, die Gewährleistung der Kontinuität sowie das konsequente Controlling der Zielerreichung angestrebter Entwicklungen. Die Qualitätssicherung im Rahmen der Selbstbeurteilung der Lehrpersonen wird von den Lehrpersonen noch uneinheitlich wahrgenommen.

■ **Fehlende Konkretisierung der Entwicklungsschwerpunkte in der Jahresplanung.** Die Schule Moosmatt hat in ihrer Jahresplanung die Schwerpunkte in der Schul- und Unterrichtsentwicklung festgehalten. Es fehlen dazu jedoch konkrete und überprüfbar formulierte Ziele und Massnahmen.

■ **Altersgemischtes Lernen – Strukturen im Aufbau, vertiefte Thematisierung der Auswirkungen auf die Gestaltung des Unterrichts.** Die Hinführung der Schule zum altersgemischtem Lernen ist ein Ziel der Schulleitung. Die Unterstufe und Mittelstufe I werden bereits altersgemischt geführt, der Unterricht findet jedoch sehr oft klassengetrennt statt. Die Struktur der Mischklassen wird zu wenig für das kooperative Lernen und die Bearbeitung von jahrgangsübergreifenden Lernangeboten genutzt.

■ **Stufenübergreifende Vernetzung noch nicht optimal.** Die Lehrpersonen nutzen ihre Stufen- und Fachschaftssitzungen intensiv für Absprachen in den zentralen Bereichen des Unterrichts und der Schulgemeinschaft. Sie informieren an Teamsitzungen über ihre Tätigkeiten in den Stufen- und Fachschaften. Es fehlt ein weiterer Schritt, nämlich die gezielte stufenübergreifende Vernetzung wichtiger Abmachungen oder der „rote Faden“, an dem sich die Lehrpersonen selber, aber auch die Schüler/innen und die Eltern orientieren können.

■ **Zusammenarbeit zwischen den Klassen und Fachlehrpersonen zur Gestaltung der Integrativen Förderung noch unterschiedlich routiniert.** Die Gestaltung der Zusammenarbeit zwischen den Klassen-, IF-, DaZ- und weiteren Fachlehrpersonen bei der Integrativen Förderung der Schüler/innen ist ein Auftrag für die Arbeit in den Stufengruppen. Sie ist im Aufbau, wird aber unterschiedlich routiniert und zielorientiert gestaltet. Das Teamteaching kann ausgebaut, die Lernstandserfassung und die Umsetzung von Fördermassnahmen können vermehrt gemeinsam festgelegt werden.

■ **Einholen von Feedback nicht verbindlich geregelt.** Die Lehrpersonen lassen sich von Schüler/innen und teilweise bei unterschiedlichen Gelegenheiten Feedback geben. Sie nutzen dazu Rückblicke nach Planarbeiten, Gemeinschaftsanlässen sowie Klassen- und Einzelgesprächen. Das Einholen von schriftlichen Feedbacks bei den Eltern und Schüler/innen ist nicht verbindlich geregelt.

## 2 Entwicklungsempfehlungen

### ❶ Schwerpunkte der Schul- und Unterrichtsentwicklung konkretisieren

#### *Begründung*

Die Ziele der Unterrichtsentwicklung im Jahresplan 2013/14 sind auf einer hohen Ebene formuliert. Es ist im Jahresprogramm nicht im Detail ersichtlich, was die Schule kurz- und langfristig plant, um „auf dem Weg zur Integrativen Förderung weiterzukommen“ oder „die Zusammenarbeit auf den Stufen, in den Fachschaften und mit dem Elternrat zu vertiefen“. Es fehlen konkrete Angaben zu Teilzielen und davon abgeleitete Umsetzungsmassnahmen und -schritte mit Indikatoren. Die fehlende Formulierung operationalisierter Teilziele erschwert das Controlling sowie die Terminierung und inhaltliche Überprüfung der Zielerreichung im Qualitätskreislauf.

#### *Empfehlung*

Wir empfehlen der Schule Moosmatt Luzern, die Schwerpunkte ihrer Schul- und Unterrichtsentwicklung zu konkretisieren. Dazu sind für die Hauptziele der jeweiligen Bereiche Teilziele zu formulieren. Die Zielsetzungen und Massnahmen sind mit Indikatoren zu beschreiben. Das Controlling und die Überprüfung der Zielerreichung sind verbindlich und transparent zu regeln.

#### *Mögliche Massnahmen*

- Die verschiedenen Themenbereiche, die innerhalb der Stufengruppen und Fachschaften gegenwärtig bearbeitet werden, als Basis für die Formulierung der Teilziele nutzen
- Inhaltliche und organisatorische Kriterien für die Umsetzung und Überprüfung festlegen
- Die Leistbarkeit der Schritte in der Umsetzung berücksichtigen
- Die Stufengruppenleitungen mit dem Controlling in den Stufengruppen und Fachschaften beauftragen
- Den Stufengruppenleitungen Weiterbildungsmöglichkeiten für die Erfüllung ihrer Führungsaufgaben anbieten und ermöglichen

## ② Schul- und Unterrichtsentwicklung stufenübergreifend gezielter koordinieren

### *Begründung*

Die Lehrpersonen erhalten für die Umsetzung der Hauptziele in der Schul- und Unterrichtsentwicklung innerhalb der Stufengruppen viel Spielraum. Dieser wird mit grossem Engagement und effizienter Zusammenarbeit genutzt. Sie arbeiten mit unterschiedlichen Schwerpunkten in den Bereichen der Schulgemeinschaft, der Klassenführung, der Unterrichtsmethodik und der Beurteilungspraxis. An den Teamsitzungen informieren die Stufengruppenleitungen über ihre Arbeit in den Stufengruppen. Es fehlt jedoch der wichtige nächste Schritt, nämlich die gezielte stufenübergreifende Koordination und die Gewährleistung der Kontinuität zentraler Entwicklungsvorhaben. Der „Rote Faden“, beispielsweise bei der Förderung überfachlicher Kompetenzen, ist dadurch zu wenig ersichtlich. Die Lehrpersonen haben dieses Manko erkannt und anlässlich der Gespräche während der Evaluationstage sowie an der von uns beobachteten Sitzung darauf hingewiesen.

### *Empfehlung*

Wir empfehlen der Schule Moosmatt Luzern, die Schul- und Unterrichtsentwicklung stufenübergreifend gezielter zu koordinieren. Dazu sind die zu koordinierenden Schwerpunkte festzulegen. Fachliche und überfachliche Kompetenzen der Schüler/innen sind kontinuierlich aufzubauen, zu konsolidieren und zu erweitern.

### *Mögliche Massnahmen*

- Die Erkenntnisse und Erfahrungen aus den Stufengruppen sowie die Übergabe- und Rückmeldegespräche nutzen, um die Kontinuität zu gewährleisten
- Vertretungen aller Stufengruppen und von Fachschaften in der Steuergruppe einbinden
- In der Steuergruppe die zentralen Schulentwicklungsthemen vorbesprechen
- Schritte in der Schul- und Unterrichtsentwicklung langfristig planen
- Weiterbildungen stufenübergreifend koordinieren
- Eltern über die koordinierten Schulentwicklungsthemen angemessen informieren